

Klaus-Gottschalk-Schule – Oberschule der Stadt Leipzig



Breitenfelder Straße 19  
04155 Leipzig

Telefon: (0341) 2304090  
E-Mail: sekretariat@kgs.lernsax.de  
Internet: <https://cms.sachsen.schule/os68l>



# Konzept zur Beruflichen Orientierung der Klaus-Gottschalk-Schule – Ober- schule der Stadt Leipzig (BO-Konzept KGS)

Erstellt von: B. Wegener

## Vorwort

Die Klaus-Gottschalk-Schule – Oberschule der Stadt Leipzig bietet ihren Schülern<sup>1</sup> eine systematische und praxisorientierte Berufsorientierung und Unterstützung bei der Berufswahl. Dabei erfolgen – wie in den sächsischen Lehrplänen vorgesehen – in den Klassenstufen 5 und 6 erste Einblicke in die Arbeitswelt. In den Klassenstufen 7 und 8 liegt der Schwerpunkt auf dem Kennenlernen von Berufen und dem praxisorientierten Auseinandersetzen mit eigenen Stärken und Fähigkeiten. In den Klassenstufen 9 und 10 erhalten unsere Schüler Unterstützung, ihre beruflichen Vorstellungen zu konkretisieren, Bewerbungen zu planen und zu trainieren. Wir bieten umfassende Informationen sowohl zur Berufsausbildung als auch zur Erlangung studienqualifizierender Schulabschlüsse.

Bei der Berufsorientierung arbeiten wir mit externen Partnern, Verbänden, der Industrie- und Handwerkskammer Leipzig, mit Kooperationspartnern der regionalen Wirtschaft sowie unmittelbar mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen zusammen. Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 bietet uns die Eröffnung eines Fachraums für Berufsorientierung - die Talent Company der Strahlemann Stiftung - wesentlich verbesserte Möglichkeiten damit Schüler und Lehrer gemeinsam mit regionalen Ausbildungsbetrieben die beschriebenen Herausforderungen erfolgreich meistern können.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Konzept ab hier die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

## 1. Berufsorientierung als Bildungsauftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

**Leistungsauftrag der Oberschule** ist, dass sie eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung vermittelt und Voraussetzungen beruflicher Qualifizierung schafft. Sie bildet einen flexiblen Rahmen für individuelle Leistungsförderung, spezifische Interessen- und Neigungsentwicklung der Schüler, die Entwicklung der Ausbildungsfähigkeit und schafft Grundlagen für lebenslanges Lernen. Als Sozialraum bietet sie verlässliche Bezugspersonen und erzieherische Unterstützung für die Heranwachsenden. „Für die Oberschule ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Handwerksbetrieben der Region von besonderer Bedeutung“. <sup>2</sup>

Laut § 19 "**Berufs- und Studienorientierung**" der sächsischen Schulordnung Ober- und Abendschulen beginnt die Berufs- und Studienorientierung „...mit der beruflichen Frühorientierung in den Klassenstufen 5 und 6 und wird bis zur Klassenstufe 10 insbesondere durch Betriebspraktika in Form von Blockpraktika oder Praxistagen fortgeführt.

[Die] Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung werden im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich durchgeführt. Betriebspraktika sind verbindliche schulische Veranstaltungen“<sup>3</sup>.

Die Erarbeitung des schuleigenen Konzepts zur Berufsorientierung basiert auf der Publikation "Bausteine der Beruflichen Orientierung für Oberschulen in Sachsen", welche im März 2018 in Zusammenarbeit des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen herausgegeben wurde.

Die darin formulierten **Kernziele der Beruflichen Orientierung für die Klassenstufen 5 bis 10 an der Oberschule** spiegeln sich im schuleigenen Konzept zur Berufsorientierung wider.

---

<sup>2</sup> Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2019): *Lehrplan Oberschule Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales*. Sachsen. S. IX.

<sup>3</sup>Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2018): Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über Oberschulen- und Abendoberschulen im Freistaat Sachsen. Schulordnung Ober- und Abendoberschulen – SOOSA. In der Fassung vom 01.08. 2018. Online. URL: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/12053-Schulordnung-Ober-und-Abendoberschulen#p19>. [04.05.2020].

		Klassenstufe	Kernziele
sensibilisieren	reflektieren	5/6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</li> <li>• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben</li> </ul>
		7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</li> <li>• Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen</li> <li>• eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen</li> <li>• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>• Zukunftsvorstellungen entwickeln</li> </ul>
8		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informations- und Beratungsangebote kennen, werten und nutzen lernen</li> <li>• Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen</li> <li>• eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen</li> <li>• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>• berufliche Vorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren</li> <li>• eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</li> <li>• Bewerbungen planen und trainieren</li> </ul>	
9		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen</li> <li>• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>• eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</li> <li>• berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten</li> <li>• Bewerbungen planen und trainieren</li> <li>• berufliche Alternativen kennen, werten und planen</li> </ul>	
entscheiden		10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>• berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen</li> <li>• Bewerbungen planen, trainieren und realisieren</li> <li>• berufliche Alternativen/Überbrückungsmöglichkeiten einplanen</li> </ul>
<b>Berufswahlkompetenz und Ausbildungsreife</b>			

Abbildung. 1: Kernziele der Beruflichen Orientierung für Oberschulen<sup>4</sup>

Berufsorientierung wird an unserer Schule gleichermaßen als Teil der schulischen Allgemeinbildung und Verbindung zwischen Schule und Arbeitswelt verstanden.

Bildungsinhalte unterschiedlichster Fächer dienen der Sicherung der Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz unserer Schüler in einem umfassenden Sinne.

Dabei ziehen wir folgende Definition für "**Ausbildungsreife**" heran:

„Eine Person kann als ausbildungsreif bezeichnet werden, wenn sie die allgemeinen Merkmale der Bildungs- und Arbeitsfähigkeit erfüllt und die Mindestvoraussetzungen für den Ein-

<sup>4</sup> Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2018): *Bausteine der Beruflichen Orientierung an Oberschulen in Sachsen*. Dresden. Online. URL: [https://www.bildung.sachsen.de/download/download\\_bildung/Bausteine\\_OS\\_27\\_11\\_18.pdf](https://www.bildung.sachsen.de/download/download_bildung/Bausteine_OS_27_11_18.pdf). S. 5. [04.05.2020]

stieg in die berufliche Ausbildung mitbringt. Dabei wird von den spezifischen Anforderungen einzelner Berufe abgesehen, die zur Beurteilung der Eignung für den jeweiligen Beruf herangezogen werden (Berufseignung). Fehlende Ausbildungsreife zu einem gegebenen Zeitpunkt schließt nicht aus, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden kann."<sup>5</sup>

Laut dieser Definition sind folgende Kriterien für die Messbarkeit festgelegt:

<b>Bereiche</b>	<b>Merkmale der Ausbildungsreife</b>
Schulische Basis- kenntnisse	Rechtschreiben Lesen (mit Texten und Medien umgehen) Sprechen und Zuhören (mündliches Ausdrucksvermögen) mathematische Grundkenntnisse wirtschaftliche Grundkenntnisse
Psychologische Leistungsmerkmale	Sprachbeherrschung rechnerisches Denken logisches Denkvermögen räumliches Vorstellungsvermögen Merkfähigkeit Bearbeitungsgeschwindigkeit Befähigung zur Daueraufmerksamkeit
Physische Merkmale	altersgerechter Entwicklungsstand gesundheitliche Voraussetzungen
Psychologische Merkmale des Arbeits- verhaltens und der Persönlichkeit	Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz Kommunikationsfähigkeit Konfliktfähigkeit Kritikfähigkeit Leistungsbereitschaft Selbstorganisation/Selbstständigkeit Sorgfalt Teamfähigkeit Umgangsformen Verantwortungsbewusstsein Zuverlässigkeit
Berufswahlreife	Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz Entscheidungskompetenz

Tabelle 1: Merkmale der Ausbildungsreife<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2009): *Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs – Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife*. S.13.

<sup>6</sup> ebd. S. 20 ff.

Vor dem Hintergrund einer Gesellschaft, die vielfältigen Transformationsprozessen wie fortschreitender Globalisierungs- und Internationalisierungsprozesse, Zunahme von Wandel und Digitalisierung auf dem Arbeitsmarkt unterliegt, müssen Jugendliche eine zukunftsweisende Entscheidung treffen. Nicht selten empfinden sie es als enormen Druck. Um diese Belastung zu mindern, soll infolge einer langfristigen, zeitintensiven Phase der Berufsorientierung eine Entscheidung getroffen werden. Beginnend mit der Berufsorientierung in Klasse 7 ist ein mehrjähriger Entwicklungs-, Lern- und Entscheidungsprozess gewährleistet.

Die schulische Berufsorientierung soll die Schüler dazu befähigen eigene Entscheidungen zu ihren beruflichen Plänen fällen zu können. Sie sollen in die Lage versetzt werden, durch Selbstreflexion ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und eigene Vorstellungen zur Wahl ihrer Ausbildung bzw. ihres späteren Berufsweges entwickeln. Das Lehrerkollegium unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei durch auf Berufsorientierung fokussierten Fachunterricht, fächerverbindende Unterrichtsangebote, außerunterrichtliche und außerschulische Angebote sowie durch die Einbeziehung der Kooperationspartner der Schule.

Schulsozialarbeit unterstützt gerade in den 5. und 6. Klassen durch sozialpädagogische Gruppenarbeit:

- das Erlernen von Teamfähigkeit
- die Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen
- die Schulung der Konfliktfähigkeit und der Auseinandersetzung mit dem „Ich“ in Bezug auf „Gruppen“.

Wie in Abbildung 1 dargestellt, arbeiten wir im Rahmen unserer schulischen Berufsorientierung in vier verschiedenen Phasen:



Abbildung 2: Phasen der schulischen Berufsorientierung (eigene Darstellung)

## 2. Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele der Berufsorientierung

Das Ziel Ausbildungsreife und Berufswahlkompetenz erreichen wir an unserer Schule durch die Ausbildung von Kompetenzen zur Erlangung der Ausbildungsreife.

Dazu werden folgende Maßnahmen angeboten:

- Anfertigen von Bewerbungsschreiben und Bewerbungsmappen im Deutschunterricht
- Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit
- Berufseinstiegsbegleitung
- Berufsorientierungstag "Peer-to-Peer"
- Berufswahlpass
- Betriebspraktika
- Bewerbungstrainings / Assessment
- BIZ-Besuch, Vorstellung der Internetplattform BERUFENET und Jobbörse
- Elternabend mit dem Berufsberater
- Info-Point BO
- Kooperation mit regionalen Betrieben
- Kooperation mit dem Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Leipzig
- Kooperation mit der Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung der Stadt Leipzig
- Methodentraining
- Potenzialanalyse - Stärken- und Schwächenanalyse
- Praxisorientierte Lernphasen innerhalb des Fachunterrichts
- Praxistage/ Betriebstage
- Übung von Bewerbungssituationen: Gesprächsverlauf, Äußeres Erscheinungsbild, Auftreten
- schulinterne Berufsmesse für die 9. Klassen RS und 8. Klasse HS
- Schüler AG Berufsorientierung
- Soziales Lernen in Klasse 5 - 7
- Stammtisch Berufsorientierung
- Teilnahmemöglichkeit am Berufswahltest der Agentur für Arbeit
- Teilnahmemöglichkeit SCHAU REIN! -Woche der offenen Unternehmen
- Teilnahmemöglichkeit Girls'Day und Boys'Day
- Teilnahmemöglichkeit am Aktionstag 'GenialSozial'

Ausgewählte Maßnahmen werden in unserer Talent Company umgesetzt. Die Talent Company als Fachraum für Berufsorientierung ermöglicht eine praxisnahe Berufsorientierung und bringt regionale Ausbildungsplatzangebote aus erster Hand in die Schule. Hemmschwellen werden minimiert - für Schüler, Lehrer und Ausbildungsbetriebe. Die Berufsorientierung erhält eine räumliche Verankerung und Präsenz im Schulalltag. Durch die technische Ausstattung des Fachraumes mit PCs und Smartboard werden insbesondere neue Formate der „digitalen Berufsorientierung“ möglich. In angenehmer Atmosphäre, wo nicht die Noten im Vordergrund stehen, sondern die Talente und Stärken des einzelnen Schülers, erhalten bisherige Maßnahmen zur Berufsorientierung ein neues Gesicht.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup>Strahlemann Stiftung: *Strahlemann Stiftung. Bildung ist Herzenssache*. Online. URL: <https://www.strahlemannstiftung.de/talent-company/> [28.04.2020].

### 3. Zuordnung der Maßnahmen zu den Klassenstufen, Lernorten sowie Partner der Schule

Die sächsischen Lehrpläne ermöglichen fächerverbindenden Unterricht zum Thema "Berufliche Orientierung" zu wählen, da es von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann. Deutsch (D) und Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales (WTH) sind dabei die Leitfächer. Alle weiteren Fächer, wie z. B. Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (GK) oder Englisch (Eng) unterstützen und ergänzen die Inhalte.

#### Ziele und Aufgaben des Faches Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziale

Das Fach WTH leistet Beiträge zur Auseinandersetzung mit Berufsbildern und Lebensentwürfen. Somit erarbeiten sich die Schüler Voraussetzungen zu Ausbildungsfähigkeit und beruflicher Qualifikation sowie Grundlagen einer verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Lebensgestaltung.

Der Zusammenarbeit mit Unternehmen und weiteren Partnern für eine realitätsnahe Berufsorientierung kommt eine große Bedeutung zu.<sup>8</sup>

#### Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch

„Ziel und Gegenstand des Faches ist die deutsche Sprache und darüber die eigene Lebenswirklichkeit, Erkenntnisse und Erfahrungen zu betrachten, zu hinterfragen und einzuordnen. [...] Das Fach trägt dazu bei, Verantwortlichkeit für gelingende Kommunikation systematisch zu entwickeln und dabei Kommunikationsprozesse so zu gestalten, dass sie zur Überwindung bei soziokulturellen und interessenbestimmten Barrieren beitragen. Von zentraler Bedeutung ist die Fähigkeit, sprechend und schreibend Fragen aufzuwerfen, Probleme zu bewältigen, Gefühle, Gedanken und Erkenntnisse mitzuteilen. Der Deutschunterricht vermittelt dafür ein facettenreiches Spektrum an Möglichkeiten, Texte adressaten- und situationsgerecht einzusetzen. Im Sprechen und Schreiben orientiert er an der Hochsprache und an den Normen für sprachliche Richtigkeit.“<sup>9</sup>

#### Ziele und Aufgaben des Faches Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung

„Insgesamt bietet das Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung grundlegende Orientierung für die Ausbildungsfähigkeit und berufliche Qualifikationen und eröffnet Angebote zur Entfaltung von Interessen und Neigungen. Das Lernen im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung folgt den didaktischen Grundsätzen der Schüler- und Handlungsorientierung“.<sup>10</sup> Dies erfordert:

- Einbeziehung außerschulischer Lernorte
- Einbeziehung außerschulischer Partner, Akteure und Experten
- Einsatz fachspezifischer Methoden<sup>11</sup>

<sup>8</sup> Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2019): *Lehrplan Oberschule Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales*. Sachsen. S.3.

<sup>9</sup> Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2019): *Lehrplan Oberschule Deutsch*. Sachsen. S.2.

<sup>10</sup> ebd. S. 2f.

## Ziele und Aufgaben des Faches Englisch

„Englisch ist international die wichtigste Zweit- und Verkehrssprache. In Wissenschaft und Kunst, in Technik, Wirtschaft und Handel, in Tourismus und Sport eröffnet die Beherrschung des Englischen als selbstverständliches Mittel der Kommunikation und Verständigung eine Vielfalt von Möglichkeiten im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich. [...] Da schulische Bildung lebenslang erweitert werden muss, benötigt der Schüler ein umfangreiches Instrumentarium an Kompetenzen, die auch im Englischunterricht systematisch entwickelt werden. Damit trägt der Englischunterricht den Forderungen des Arbeitsmarktes nach Ausbildungsfähigkeit, beruflicher Qualifikation, Flexibilität und Mobilität Rechnung“.<sup>12</sup>

---

<sup>11</sup> Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2019): *Lehrplan Oberschule Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung*. Sachsen. S.2f.

<sup>12</sup> Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2019): *Lehrplan Oberschule Englisch*. Sachsen. S.2

Die Klaus-Gottschalk-Schule nutzt ab dem Schuljahr 2020/2021 den BERUFSWAHPASS (BWP)

als strukturierte Zusammenstellung von Unterlagen im Prozess der Beruflichen Orientierung. Mit dessen Hilfe können die Schüler die Erfahrungen und Ergebnisse ihrer Beruflichen Orientierung (in Form von Arbeits- und Infoblättern, Einschätzungen, Zertifikaten etc.) systematisch erfassen, zueinander in Beziehung setzen und Strategien für den Übergang Schule – Arbeitsleben planen.<sup>13</sup>

Inhalte, Aktivitäten, Maßnahmen					
Klas- senstufe	Kernziele	Fachunterricht	Außer- unterrichtliches	Außer- schulisches	Partner
5/6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</li> <li>- Normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen</li> <li>Sozial- und Lebenskompetenzen</li> <li>Teamfähigkeit</li> <li>Klasse als Gruppe</li> <li>Konfliktverhalten</li> <li>Reflexion des eigenen Verhaltens</li> <li>Frustrationstoleranz</li> </ul>	<p><b>Deutsch</b> Lernbereich 1: Gewusst wie (Lesetechniken, Informationsbeschaffung, Textproduktion, Gesprächsregeln, Kennen von Arbeitstechniken zur Gestaltung kurzer Vorträge und einfacher Präsentationen)</p> <p><b>TC</b> Lernbereich 1: Fertigen technischer Objekte / Konstruieren technischer Objekte (technologischen Prozessen, computergestützte Fertigung im Vergleich zum eigenen Herstellungsprozess, Erkundung zu Technik und Technologien gestern und heute) Lernbereich 2: Informationsbeschaffung / Informationsaustausch mit digitalen Medien Wahlbereich 2: Traditionelles Handwerk / Modernes Handwerk</p> <p><b>Ethik</b> Kl. 5 Lernbereich 3: Der Mensch und sein soziales Verhalten (gemeinschaftliches und gesellschaftliches Leben, Regeln) Wahlbereich 3: Lust auf Lernen Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen Kl. 6 Lernbereich 3: Der Mensch und seine Verantwortung für den Mitmenschen Wahlbereich 2: Besuch einer Einrichtung für behinderte Menschen (--&gt; <b>Außerschulisch</b>)</p> <p><b>Soziales Lernen in Klasse 5-7</b> Sozial- und Lebenskompetenzen stärken (Teamfähigkeit, Klasse als Gruppe, Konfliktverhalten, Reflexion des eigenen Verhaltens, Frustrationstoleranz, Stärken und Schwächen, Rolle in der Klasse)</p>	SL durch SSA	CityKids Projekte (Erlebnispädagogik zu Teambildung, Teamfähigkeit)	

<sup>13</sup>LSJ Sachsen (o.J.): *Die Portfolios zur beruflichen Orientierung*. Online. URL: <https://www.lsj-sachsen.de/berufswahlpass/portfolios/bwp/>.

7	<p>- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</p> <p>- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</p> <p>- Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen</p> <p>- eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen</p> <p>- Zukunftsvorstellungen entwickeln</p>	<p><b>Deutsch</b>  <u>Hauptschulbildungsgang</u>  Lernbereich 1: Gewusst wie (Informationsbeschaffung – Informationssuche, Stichwortnotizen)  Lernbereich 3: Über mich und andere: Clique und Außenseiter (Rollenspiel, soziales Verhalten und soziale Rollen einüben)  <u>Realschulbildungsgang</u>  Lernbereich 1: Gewusst wie (Informationsbeschaffung, Internetrecherche, Kurzvortrag, Präsentation z.B. Berufsbilder vorstellen, Berufswünsche darstellen)  Lernbereich 3: Über mich und andere: Clique und Außenseiter (Rollenspiel, soziales Verhalten und soziale Rollen einüben)</p> <p><b>WTH</b>  Lernbereich 1: Bedürfnisse und knappe Mittel (Arten von Bedürfnissen, Ökonomisches Prinzip)  Lernbereich 2: Fertigung materieller Güter (ausgewählte Berufsbilder)  Lernbereich 3: Umgang mit Gütern und Geld (Berufsbilder im Dienstleistungsbereich, Geld als Mittel zur Realisierung der Kaufentscheidung)  Wahlbereich 1: Betriebserkundung (→ <b>Außerschulisch</b>), Kennen regionaler Ausbildungsmöglichkeiten</p> <p><b>Englisch</b>  <u>Hauptschulbildungsgang</u>  Lernbereich: Me and others (umfassende Darstellung der eigenen Lebensplanung)  Lernbereich: Education and work (Arbeitsmöglichkeiten von Jugendlichen in englischsprachigen Ländern, Möglichkeiten Jugendlicher Geld zu verdienen, Stellenangebote bearbeiten: Anwenden sprachlicher Mittel auf einfache Bewerbungen, Darstellung beruflicher Zukunftsaussichten (Ausfüllen von Formularen, Lebenslauf, Ferienarbeit)  Lernbereich: Hobbies and leisure (persönlichkeitsbildende Aspekte unterschiedlicher Formen der Freizeitgestaltung, sinnvolle Freizeitgestaltung)  <u>Realschulbildungsgang</u>  Lernbereich: Education and work (rechtliche Rahmenbedingungen und Arbeitsmöglichkeiten Jugendlicher im englischsprachigen Raum kennenlernen, eigener Motivationen, Möglichkeiten, Fähigkeiten, Arbeitserfahrungen (berufliche Bildung, individuelle Stärken und Schwächen)</p> <p><b>SPORT</b>  Stärken entdecken, Interessen entwickeln und in der Freizeit vertiefen  Sozialkompetenz (Fairness, Hilfsbereitschaft, Respekt),</p> <p><b>ETHIK</b>  Lernbereich 1: Umgang mit Konflikten (Selbst- und Sozialkompetenz)  Lernbereich 3: Armut und Reichtum (Verantwortung für sich selbst und für andere, Bereiche des sozialen Ausgleichs, Arbeitslosigkeit, Sozialstaat)</p> <p><b>GK</b>  Lernbereich 2: Begegnung mit Recht: Rechte und Pflichten  Wahlbereich 2: Jugendliche als Marktteilnehmer (Konsumverhalten Jugendlicher)</p>	<p>- Vorstellung der Arbeit des Berufsberaters</p> <p>- Potenzialanalyse</p> <p>- Berufsorientierungstag "Peer-to-Peer"</p> <p>Schülermultiplikatorenprojekt "free your mind", soziales Lernen</p> <p>„Streitschlichter“</p>	<p>Betriebserkundungen (im Aufbau)</p> <p>optional:  Berufsorientierungstag SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen Girls'Day und Boys'Day Aktionstag 'Genial-Sozial'</p>	<p>- Agentur für Arbeit</p> <p>- Landesprogramm (SMK)</p> <p>- Profil AC</p>
---	--	---	--	---	--

<p>8</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen</li> <li>- eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen</li> <li>- Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen lernen</li> <li>- Verhalten in Bewerbungssituationen kennen lernen und üben</li> <li>- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>- eigene Berufsvorstellungen entwickeln</li> <li>- eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</li> </ul>	<p><b>Deutsch</b>  <u>Hauptschulbildungsgang</u>  Lernbereich 1: Gewusst wie (Lesetechniken, Texterschließung, Satz- und Gebrauchstexte, Informationsbeschaffung, Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Zusammenstellung der Unterlagen)  <u>Realschulbildungsgang</u>  Lernbereich 1: Gewusst wie (Lesetechniken, Beherrschen von Strategien der Texterschließung)  Lernbereich 4: Entdeckungen: Printmedien (Schreiben eigener Zeitungsartikel z.B. über Berufe, berufliche Interessen, Bezug herstellen: Berufe im Berufsfeld Medien)</p> <p><b>WTH</b>  Lernbereich 1: Berufsorientierung I  Anforderungen, Arbeitsbedingungen, Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt  Vorbereitung auf die Berufswahl (Berufe – Berufsfelder - Schülerbetriebspraktikum, Analyse persönlicher Voraussetzungen - Eignungstests, Dokumentation)  Lernbereich 2: Produktion von Gütern im Unternehmen (Merkmale von Unternehmen, Bezug auf typische Berufsbilder, Betriebskundung (→ Außerschulisch),  Lernbereich 3: Konsumtion und Produktion im privaten Haushalt (Verweis auf typische Berufsbilder)  Wahlbereich 1: Arbeits- und Gesundheitsschutz (Verweis auf typische Berufsbilder, Arbeits- und Sozialgesetze)</p> <p><b>Englisch</b>  <u>Hauptschulbildungsgang</u>  Lernbereich: Me and others (umfassende Darstellung der eigenen Lebensplanung)  Lernbereich: Education and work (Arbeitsmöglichkeiten von Jugendlichen in englischsprachigen Ländern, Möglichkeiten Jugendlicher Geld zu verdienen, Stellenangebote bearbeiten: Anwenden sprachlicher Mittel auf einfache Bewerbungen, Darstellung beruflicher Zukunftsaussichten (Ausfüllen von Formularen, Lebenslauf, Ferienarbeit)  Lernbereich: Hobbies and leisure (persönlichkeitsbildende Aspekte unterschiedlicher Formen der Freizeitgestaltung, sinnvolle Freizeitgestaltung)  <u>Realschulbildungsgang</u>  Lernbereich: Education and work (rechtliche Rahmenbedingungen und Arbeitsmöglichkeiten Jugendlicher im englischsprachigen Raum kennenlernen, eigener Motivationen, Möglichkeiten, Fähigkeiten, Arbeitserfahrungen (berufliche Bildung, individuelle Stärken und Schwächen)</p> <p><b>Mathe</b>  <u>Hauptschulbildungsgang</u>  Lernbereich 1: Wirtschaftliches Rechnen  Lernbereich 5: Mathematik im Alltag (Haushaltsbuch, Lesen und Prüfen von Rechnungen, Berechnen von Wohnkosten, Berechnen von Baukosten, Vergleichen von Angeboten, maßstäbliches Darstellen ebener Figuren und Körper (Grundrisse von Wohnungen etc.)  <u>Realschulbildungsgang</u>  Lernbereich 6: Mathematik im Alltag (Lebenserhaltungskosten, Berechnen von Baukosten, Vergleichen von Angeboten)</p>	<p>- Infos des Berufsberaters  BO-Messe  Berufsorientierungstag  "Peer-to-Peer"</p>	<p>HS:  - Besuch BIZ  - Besuch Ausbildungsmessen  Alle:  - Berufsorientierung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten (14-tägige Werkstatttage)  - Betriebskundungen (im Aufbau)  optional:  SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen  Girls'Day und Boys'Day  Aktionstag 'Genial-Sozial'</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handwerkskammer zu Leipzig</li> <li>- Agentur für Arbeit (AA)</li> <li>-BIZ</li> <li>- Stadt Leipzig, Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung</li> <li>- Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Leipzig</li> <li>- Berufsmessen</li> <li>-regionale Verbände und Unternehmen, wie z.B. DRK, Firma Sanitär Heizung Fliesen, Babett Reich, Forßbohm &amp; Söhne Bauunternehmen GmbH, CHERIER GmbH</li> </ul>
----------	--	---	---	--	---

		<p><b>Ethik</b>  Lernbereich 1: Ich werde erwachsen ( Erfolg und Misserfolg u.a. Bildungsfaktoren, Eigeninitiative, Charakter, Erwartungen, Talent – Träumebaum, Eigenverantwortung und Freiheit (u.a. Kontoeröffnung, Besuch von Beratungsstellen(--&gt; <a href="#">Außerschulisch</a>) Bedeutung der Arbeit für das eigene Leben (u.a. Erfahrungen aus dem Berufspraktikum, individuelle Lern- und Leistungsbereitschaft, Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzsuche), Anforderungen in der Arbeitswelt am Beispiel sozialer Berufe (Stellenanzeigen analysieren, Informationsmaterial, <a href="#">Kooperation mit außerschulischen Partnern</a>)  Wahlbereich 1: Mein Lebenstraum (eigene Zukunftsvisionen)  Wahlbereich 3: Werte und Normen (Ehrlichkeit, Höflichkeit, Pünktlichkeit)</p> <p><b>Ev. Religion</b>  Lernbereich 4 Das eigene Leben und unsere Welt (Entstehung und Bedeutung von christlichen Hilfswerken am Beispiel der Diakonie"; online-Recherche zu sozialen Berufen bei der Diakonie, Vorstellung der Berufe durch Erarbeitung von Flyern)</p> <p><b>GK</b>  Wahlbereich 1: Aktuelles aus Politik und Gesellschaft: Sich positionieren in einer aktuellen Kontroverse in der Gesellschaft  Wahlbereich 2: Herausforderung Digitalisierung: Chancen und Gefahren</p>			
--	--	--	--	--	--

<p>9</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennenlernen lernen</li> <li>- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>- eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</li> <li>- Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten</li> <li>- Bewerbungen planen und einüben</li> <li>- berufliche Alternativen kennen und einschätzen lernen</li> </ul>	<p><b>Deutsch</b>  <u>Hauptschulbildungsgang</u>  Lernbereich 1: Gewusst wie (Informationsbeschaffung – Befragung, Mitschrift, Anforderungen von Prüfungssituationen und Vorstellungsgesprächen, Zusammenarbeit mit Firmen und Behörden, Bewerbungsmappe, Informationen zum Unternehmen beschaffen, Fragen vorbereiten, Zeitplan, äußeres Erscheinungsbild, Auftreten, Reflexion über das Gespräch  Lernbereich 4: Botschaften verstehen (Kommunikation: Vorstellungsgespräch, Prüfungssituation, Beratungssituationen auf Ämtern)  Lernbereich 5: Wege und Irrwege (Entscheidungs- und Konfliktsituationen)  <u>Realschulbildungsgang</u>  Lernbereich 1: Gewusst wie (Informationsbeschaffung, Mitschrift, Erstellen einer Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Unterlagen zusammenstellen)  Lernbereich 4: Entdeckungen: Botschaften verstehen (Kommunikation, Rollenspiel – Vorstellungsgespräch)</p> <p><b>WTH</b>  Lernbereich 1: Berufsorientierung II  Bildungswege, Berufswunsch und Alternativen, Zeitplanung, Möglichkeiten der Ausbildungsplatzsuche, Berufsausbildungsvertrag  Lernbereich 2: Vertragsrechtliche Grundlagen (Kauf-, Miet- und Finanzierungsvertrag)  Lernbereich 3: Wohnen und Wohnumfeld (ausgewählte Berufsbilder, Wohnmarkt)  Lernbereich 4: Leben im privaten Haushalt (Haushaltspläne, Einkommensarten (Beratungsstellen)</p> <p><b>Englisch</b>  <u>Hauptschulbildungsgang</u>  Lernbereich: Me and others (umfassende Darstellung der eigenen Lebensplanung)  Lernbereich: Education and work (Arbeitsmöglichkeiten von Jugendlichen in englischsprachigen Ländern, Möglichkeiten Jugendlicher Geld zu verdienen, Stellenangebote bearbeiten: Anwenden sprachlicher Mittel auf einfache Bewerbungen, Darstellung beruflicher Zukunftsaussichten (Ausfüllen von Formularen, Lebenslauf, Ferienarbeit)  Lernbereich: Hobbies and leisure (persönlichkeitsbildende Aspekte unterschiedlicher Formen der Freizeitgestaltung, sinnvolle Freizeitgestaltung)  <u>Realschulbildungsgang</u>  Lernbereich: Education and work  - Einblick gewinnen in rechtliche Rahmenbedingungen und Arbeitsmöglichkeiten Jugendlicher im englischsprachigen Raum  - Kennen und Beherrschen sprachlicher Mittel zur Darstellung eigener Motivationen, Möglichkeiten, Fähigkeiten, Arbeitserfahrungen (berufliche Bildung, individuelle Stärken und Schwächen)</p> <p><b>Mathe</b>  <u>Hauptschulbildungsgang</u>  Lernbereich 4: Mathematik im Alltag (Problemlösen, z.B. Kalkulationen auch unter Computernutzung)  <u>Realschulbildungsgang</u>  Lernbereich 4: Beschreibende Statistik (Datenerhebungen (Prognose, Infrastruktur, Wirtschaftlichkeit von Unternehmen)</p>	<p>- BO-Messe</p> <p>Schülermultiplikatorenprojekt  "Free your mind", soziales Lernen, „Streitschlichter</p> <p>individuelle Beratung durch den Berufsberater</p>	<p>RS:  -Besuch BIZ  - Besuch Ausbildungsmessen</p> <p>Alle:  freies 14-tägiges Betriebspraktikum</p> <p>optional:  SCHAU REIN! - Woche der offenen Unternehmen  Girls'Day und Boys'Day  Aktionstag 'Genial-Sozial'</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Agentur für Arbeit (AA)</li> <li>-BIZ</li> <li>- Stadt Leipzig, Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung</li> <li>- Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Leipzig</li> <li>- Berufsmessen</li> <li>-regionale Verbände und Unternehmen, wie z.B. DRK, Firma Sanitär Heizung Fliesen, Babett Reich; Forßbohm &amp; Söhne Bauunternehmen GmbH, CHERIER GmbH</li> </ul>
----------	---	---	---	---	---

		<p><b>GK</b>  Lernbereich 2: Die freiheitliche demokratische Grundordnung der BRD und des Freistaates Sachsen (Bundes-, Rechts- und Sozialstaat, Aufgaben, Aufbau der Verwaltung der kommunalen Ebene)  Lernbereich 3: Zusammenleben in einer Welt: Weiterentwicklung der EU vor dem Hintergrund unterschiedlicher politischer und ökonomischer Interessenslagen, Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten, Euro-Zone, EU-Erweiterung oder Austritt von Ländern</p> <p><b>Ethik</b>  Lernbereich 1: Das menschliche Leben – ein Weg (Suche nach dem eigenen Ich, Zukunftsvorstellungen, Liebe und Sexualität (Beratungsangebote zur Lebenshilfe)  Wahlbereich 2: Besuch eines Seniorenheims (Beruf Altenpfleger, FSJ) (--&gt; <a href="#">Außerschulisch</a>),</p> <p><b>Religion/e</b>  Lernbereich 4: Das eigene Leben und unsere Welt (Vorstellungen und Wünsche)</p> <p><b>Religion/k</b>  Lernbereich 1: Das eigene Leben und unsere Welt (soziale Berufe und Einrichtungen, Traumberufe, Bewertung der Arbeit als materielle Lebensgrundlage)</p> <p><b>Informatik</b>  Lernbereich 1: Daten modellieren: Datenbanken (Recherche zu Berufsbildern, Ausbildungsplätzen ...)</p>			
<p>Wenn sich bei Schülerinnen oder Schülern abzeichnet, dass sie keinen allgemeinbildenden Schulabschluss erwerben werden und sie ihre neunjährige allgemeinbildende Schulpflicht absolviert haben, findet eine Vermittlung an geeignete weiterführende Schulen oder Projekte statt. In Kooperation mit den Beratungslehrerinnen und der Schulsozialarbeiterin werden die Schülerinnen oder Schülern beim Übergang ins Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) unterstützt bzw. in Projekte wie das „Produktive Lernen“ oder „Netz kleiner Werkstätten“ vermittelt.</p>					

10	<p>- Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten</p> <p>- Bewerbungen planen und einüben</p> <p>- berufliche Alternativen/ Überbrückungsmöglichkeiten einplanen</p>	<p><b>Deutsch</b> Lernbereich 1: Gewusst wie (Prüfungssituationen und Vorstellungsgesprächen)</p> <p><b>Englisch</b> Lernbereich: Me and others: (umfassende Darstellen der eigenen Lebensplanung (Familie, Lebensweg, persönliche Ziele), Bedeutung ehrenamtlicher und karitativer Tätigkeiten in englischsprachigen Ländern) Lernbereich: Education and work: internationale Möglichkeiten der Ausbildung für Jugendliche, internationale Erwartungen und Gepflogenheiten in Bewerbungsverfahren (Praktika, Austauschprogramme), Darstellung der eigenen Person in Bewerbungssituationen, Gestalten von Bewerbungsunterlagen, Arbeitsmarkt, berufliche Zukunftsvorstellungen, sich verändernde Arbeitswelt Lernbereich: Me as a consumer: Umgang mit Finanzen, Sparen und Investieren von Finanzen, Budgetplanung</p> <p><b>Mathe</b> Lernbereich 4: Mathematik im Alltag (Abgaben der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Sparen, Kredit, Schuldenfalle)</p> <p><b>GK</b> Lernbereich 1: Herausforderung Gerechtigkeit in der sozialen Marktwirtschaft (Spannungsverhältnis von wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gerechtigkeit, Stabilitätsgesetz, Magisches Vieleck, Chancengerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, soziale Sicherungssysteme, Möglichkeiten des Engagements von Jugendlichen für Gerechtigkeit), Entwicklungsmöglichkeiten der sozialen Marktwirtschaft, demografischer Wandel, Digitalisierung, Zukunft von Arbeit, Genossenschaftsmodell, Sharing Economy, Prosumentennetzwerke</p> <p><b>Geografie</b> Lernbereich 2: Der heimatische Kulturraum im System globaler wirtschafts- und sozialräumlicher Entwicklungen (Freizeitverhalten, Berufswahl) Wahlpflicht 3: Rund um die Bevölkerung Sachsens (Arbeitsmarktorientierung)</p> <p><b>Ethik</b> Wahlbereich 2: Die Sehnsucht des Menschen nach Glück (Zukunftsvorstellungen)</p>	individuelle Beratung durch den Berufsberater		
----	---	--	---	--	--

Tabelle 2: Inhalte, Aktivitäten; Maßnahmen BWP (eigene Darstellung, 2020)<sup>14</sup>

<sup>14</sup> ebd. und (Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2019): *Schule und Ausbildung. Verzeichnis der Lehrpläne weiterer Materialien*. Online. URL: <https://www.schule.sachsen.de/lpdb/>

#### **4. Zeitliche Verteilung der Maßnahmen zur Berufsorientierung pro Schuljahr**

Auf der Grundlage der Zuordnung der Maßnahmen zu den Klassenstufen erfolgt zu Beginn jeden neuen Schuljahres eine zeitliche Zuordnung unter Beachtung des Schuljahresablaufplanes sowie mit Benennung der Verantwortlichkeiten ("BO-Arbeitsplan Schuljahr xx/yy").

Dieser Plan wird jährlich aktualisiert und mit den Fachkonferenzen WTH und Deutsch, der Schulleitung und dem Berufsberater der Agentur für Arbeit abgestimmt.

4 Wochen nach Schuljahresbeginn wird er dem Lehrerkollegium in einer Gesamtlehrerkonferenz bekannt gegeben.

Die unter Gliederungspunkt 3 zusammengestellte Zuordnung der Maßnahmen zur Berufsorientierung zu den Klassenstufen erfolgte nach den Vorgaben der Lehrpläne. Die Fachkonferenzen entscheiden, welche Schwerpunkte gesetzt werden.

#### **5. Akteure im Konzept zur Beruflichen Orientierung**

Zusammenarbeit der konzeptumsetzenden Lehrer mit den Schülern, den Eltern bzw. den Eltern- und Schülervertretungen, Schulsozialarbeiterinnen, insbesondere mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit Leipzig und einem Berufseinstiegsbegleiter der ASG – Anerkannte Schulgesellschaft Sachsen mbH, den Mitarbeitern der Strahlemann Stiftung als Betreuer der Talent Company sowie mit externen Kooperations- und Projektpartnern.

#### **6. Entwicklungsaufgaben**

- Erhöhung des Stellenwertes der Berufsorientierung an der Schule
- Evaluation u.a. durch Spiegelung aller geleisteten Maßnahmen und Aktivitäten zur Berufsorientierung pro Schuljahr mit dem BO-Konzept KGS, Befragungen (Schüler, Eltern, Betriebe), mit Unterstützung einer schulscharfen Evaluation durch die Strahlemann Stiftung
- Beteiligung an der überregionalen Evaluation des Fachraums für Berufsorientierung Talent Company
- Einführung des Berufswahlpasses
- Berufsorientierung und Inklusion: Möglichkeit der uneingeschränkten Teilhabe an Berufsorientierung auch für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen
- Fortbildung Fachlehrer - Weiterentwicklung zur M.I.T.-Schule, einer Schule mit vertiefter technischer und informatischer Bildung



Unterschrift Schulleiterin